

Vitusbote



Pfarrblatt

St. Veit im Mühlkreis

Aus dem Inhalt:



Pfarrfest-Fotos



Orgel Projekt



Konzert-Einladung



Verschieden Rückblicke

Vor lauta Freid, se af wos gfrei

I gfrei mi voi af des wos kimmt
af ois, wos mia des Lebm so bringt.
Af des Fest, za dem mi da Koarl inglodn hot
af di, a waunn du kimmst oft recht spot.
Af des Hoamkemma noch da Oarbeit af d`Nocht
af mei gaunze Familie, über de unsa Herrgott drom wocht.
Af des, das ois wieda guad wiad und se richt
und das ma se wieda in de Augn schaut und driwa spricht.
Af den Urlaub, in den i nächste Wocha foahr
af a Plauscherl mit da Nochbarin, des is kloar.
Af des, dass de Sunn oiwei wieda af uns owalocht
af den Herbst und de Natua in ihra schenstn Procht.
Das i wieda gsund wordn bin und das i nu a wengal dobleim derf
das i wieda af wos woartn kaun und Neamd mehr nua geh am Nerv.
Des und vieles mehr, gschiat zwoar immer wieda, Joahr fia Joahr
trotzdem wird mei Vorfreid af des ois, imma nu ned goar.
Woartn - se draf gfrei, das wos Guads, wos Schens wiad passiern
i bin daunkboar, das i de Vorfreud af des ois, derf gspian.
Das a du di, oiwei af wos gfrei kaunst, des nimm da fia
daun kriegst fia a glücklich's Lebm, des richtige Gspia.

Heidi Breuer

VORFREUDE

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser des VITUSBOTEN!

Ich hoffe, diese Ausgabe des Vitusboten macht neugierig und jede und jeder nimmt dieses Heft mit einer gewissen Spannung und Freude in die Hand. Beim Lesen und Betrachten der Bilder wird so manches Vergangene in Erinnerung gerufen, Erlebtes wieder für einen Augenblick lebendig. Feste kommen einem in den Sinn, bereichernde Begegnungen und Menschen, mit denen man Zeit verbringen und Zeit teilen durfte. Es geschieht viel in unserer Pfarre St. Veit und es sind so viele verschiedene Menschen, die ihre Talente einbringen und auf diese Weise bereichernd wirken. An dieser Stelle sei allen für ihr Engagement in und für die Pfarre herzlich gedankt.

Das Kirchenjahr gibt dem Leben in der Pfarre den Rahmen vor, die kirchlichen Feste schenken ihm ihre Gliederung. Auf den Advent folgt Weihnach-



ten, auf die Fastenzeit die Karwoche und das Osterfest, dann Christi Himmelfahrt und das Pfingstfest. Die Aufnahme Marias in den Himmel feiern wir mitten in den Sommerferien und wenn der Herbst beginnt, den Erntedank. Mit dem November folgen dann Allerheiligen und Allerseelen. Für jede und jeden von uns haben diese Feste eine eigene, oft sehr persönliche Bedeutung. Die Empfindungen dabei können ebenfalls sehr unterschiedlich sein, so unterschiedlich wie wir Menschen nun einmal sind.

Wenn ich jetzt nur an die kommende Advents- und Weihnachtszeit denke, dann verbinde ich damit

gewisse Erwartungen und Hoffnungen und es ist so etwas wie **Vorfreude**, die mich dann erfüllt. Die schönste Freude, so sagt man, ist die Vorfreude. Ob sie dann aber auch immer eintritt, das steht auf einem ganz anderen Blatt.

Vorfreude ist eine Freude, deren Erfüllung noch aussteht, die erst noch Wirklichkeit werden muss und sie hat etwas zu tun mit den Erwartungen, die ich in mir trage. Sind diese aber zu groß, dann kommt es leicht zu Enttäuschungen. Damit das aber nicht geschieht, ist es in meinen Augen wichtig, die Erwartungen nicht zu mächtig werden zu lassen, sondern einen realistischen Blick auf sie zu haben.

**damit aus
Vorfreude
dann Freude
werden kann**

Ich freue mich zum Beispiel jedes Jahr auf den Advent, ich freue mich auf eine ruhige und besinnliche Zeit, und ich tue das, obwohl ich genau weiß, dass diese Wochen für mich besonders stressig werden,

weil es neben den Aufgaben in den Pfarreien viele Termine im Forstbetrieb gibt. Aber allein schon dieses Wissen hilft mir, die Freude aufrecht zu halten und die Vorfreude darauf nicht aufzugeben. Und wenn dann ab und zu diese ruhige und besinnliche Zeit tatsächlich eintritt, bin ich froh und dankbar.

Wahrscheinlich ist gerade die Dankbarkeit für die kleinen Dinge ein Weg, damit aus Vorfreude dann Freude werden kann. Wenn aber alles als selbstverständlich angenommen und oft auch so eingefordert wird, wenn es immer nur darum geht, was andere haben und mir noch fehlt, dann wird es schwer, dass überhaupt Freude aufkommt, dann wird es auch keine Vorfreude geben.

Damit aus Vorfreude Freude wird, braucht es einen realistischen Blick auf das, was möglich ist, es braucht die Dankbarkeit für die kleinen Dinge am Wegrand unseres Lebens und es braucht auch die Bereitschaft, sich immer wieder überraschen zu lassen.

So wünsche ich uns allen, dass die Vorfreude auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit sich immer wieder in Freude wandelt. Vor allem aber wünsche ich uns allen, dass das wirklich Unglaubliche, das völlig Überraschende, dass „Gott Mensch geworden ist“, uns mit großer Dankbarkeit und Freude erfüllt.

Johannes Wohlmacher
Pfarrprovisor von St. Veit

Vorfreude

Manchmal sagen wir: „**Vorfreude ist die schönste Freude**“ - vielleicht deswegen, weil die Vorfreude länger dauert; sie hält in der Regel länger an als das, worauf man sich freut. Momente der Freude und des Glücks kann man ja nicht festhalten. Kinder freuen sich schon einige Zeit auf das, was unter dem Christbaum liegt; und dann geht die Bescherung doch relativ schnell vorüber.

Bergsteiger wenden Zeit und Kraft auf, um das Gipfelerlebnis zu genießen; und da ist viel Vorfreude da, auch Zeit zum Innehalten, zum Staunen, und auch die Erfahrung: Wer einen Dreitausender besteigen will, beginnt mit dem ersten Schritt. Nicht mit weiten Sprüngen, mit vielen kleinen Schritten kommen wir dem Ziel näher.

Gerade nach Glückserfahrungen, die uns so richtig freuen und erfüllen, spüren wir oft, dass ein Rest Sehnsucht bleibt – Sehnsucht nach mehr, nach etwas, das nicht vergeht und ewig froh macht. Untersuchungen mit der Frage, wonach sich die Leute am meisten sehnen, ergeben immer wieder:



Eine überwältigende Mehrheit der Leute möchte Menschen um sich herumhaben, von denen sie geliebt werden und die sie selbst lieben können. Das mache glücklich und froh.

Lieben und Geliebt-Werden – diese grundlegende Sehnsucht macht unsre Vorfreude zur schönsten.

Vom hl. Augustinus, der bekannt ist für sein Nachdenken über die Sehnsucht, stammt die Behauptung: „*Homo desiderium dei*“. Dieses lateinische Wort kann man auf zwei verschiedene Weisen übersetzen:

Zum einen: „**Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch**“. Eine starke Aussage: Gott hat Sehnsucht nach uns Menschen.

Weil sich Gott nach uns sehnt, zieht es uns zu ihm hin. Die Sehnsucht Gottes zieht uns, macht uns sehnsüchtig nach dem Großen, nach dem Unendlichen, nach Gott. Von dieser Sehnsucht Gottes ist der Mensch getroffen; davon ist unser Herz sozusagen „verwundet“; deswegen ist es unruhig, bis es zur Ruhe kommt in Gott.

die Quellen der verlorenen Freude wieder- zufinden

Und drum auch die andere mögliche Übersetzung von „*Homo desiderium dei*“: „**Der Mensch ist Sehnsucht nach Gott**“; d.h., der Mensch sehnt sich nicht nur nach Gott, er

ist Sehnsucht nach Gott; das gehört zu seinem Wesen, zu seiner DNA: der Schöpfer hat sie ihm eingepflanzt.

Gott hat Sehnsucht nach uns und so hält es ihn nicht länger im Himmel. Er will zu den Menschen. Er kommt zu uns als Mensch in einem Kind, arm und demütig, um uns anzuziehen, hinzuziehen in seine Nähe, in seine Gemeinschaft, wo unsere Sehnsucht, unser Verlangen, unser Hunger nach Liebe gestillt wird. Das ist die große Freude, die wunderbare Nachricht, die uns die Engel - nicht nur zur Weihnacht - verkünden.

Georges Bernanos hat geschrieben: „Die Aufgabe der Kirche besteht darin, den Menschen zu helfen, die Quellen der verlorenen Freude wiederzufinden.“

Eine der Quellen ist für mich das bewusste Hingehen auf das Fest der Freude, die kleinen Schritte zu tun. Wer zur Quelle will, muss aufwärts gehen. Und er muss gegen den Strom waten. Es ist immer ein Weg mit Widerstand, ein Antreten gegen den Trend, eine Fahrt, auf der man sich nie treiben lassen kann.

Feste muss man „begehen“, deshalb ist auch das Genießen und das Innehalten in der Vorfreude sehr heilsam: z.B. das Gehen in die Rorate, das Aushalten der Stille, das Beten und Singen beim Adventkranz, Gutes tun.....

Darum gilt jetzt schon und immer für uns: Die Freude an Gott ist unsere Stärke (vgl. Neh 8,10).

Abt em. Martin Felhofer
Kurat von St. Veit

Vorfreude ist für mich ein sehr freudiges, sehnsüchtiges Warten, verbunden mit Hoffnung auf etwas Schönes, das noch kommen wird.

Anni Rechberger

Ich empfinde Vorfreude, wenn ich an Ferien denke, meist ist die Zeit davor stressig und ich freue mich auf die ruhige besinnliche Zeit mit der Familie.

Nina Köpplmayr

Vorfreude ist für mich die Freude auf etwas Einzigartiges.
Vorfreude macht die kleinsten *Dinge* zu den größten.

Peter Hackl

Am meisten spüre ich Vorfreude, wenn ich für jemanden ein Geschenk oder eine Überraschung vorbereite. Ich kann es dann kaum erwarten, die Freude des Beschenkten zu erleben.

Katharina Weigl

VORFREUDE

Die Aussicht auf schöne Erlebnisse, sei es in der Familie, mit Freunden oder auch in der Pfarre, erfüllt mich mit Freude, weckt in mir ein angenehmes Gefühl und stimmt mich glücklich und zufrieden.

Katharina Prammer

Vorfreude bedeutet für mich: sich auf etwas Schönes zu freuen, das bevorsteht. Sie motiviert mich. Ich finde Vorfreude macht das Warten schöner und zeigt wie sehr man sich auf etwas freut.

Michael Oberhamberger

Vorfreude entsteht für mich am Beginn des Advents, die Zeit vor Weihnachten bewusst, ruhig, fern von jedem Trubel zu gestalten und zu erleben

Rudi Hanner

VORFRE ist für mich



Hinten: Josef Oberpeilsteiner, Anni Rechberger, Michael O. Rechberger, Hr. Johannes Wohlmacher, Abt em. Martin Fe.
Vorne: Peter Hackl, Katharina Prammer, Barbara Rechberger
Nicht am Bild: Heidi Breuer



UDE
ch ...

Vorfreude ist ein schönes Gefühl, verbindet Menschen und wächst, wenn mehrere daran teilhaben. Wir freuen uns auf die Tage zwischen Weihnachten und Heiligen 3 König sehr, weil wir Zeit zum Durchschnaufen, Innehalten und Rasten haben.

Barbara und Thomas Rechberger

Krippeln im Bauch
nervös sein
sich längere Zeit auf etwas vorbereiten
etwas von Jemanden erwarten
ich freu mich schon ...
warten, dass es besser wird, ja gut wird
Hoffnung nicht aufgeben
Vertrauen auf...
Positive Stimmung
Planen und umsetzen
Ein Fest gestalten, vorbereiten

Heidi Breuer



berhamberger, Franz Möstl, Simone Neumüller, Thomas
elhofer, Rudi Hanner, Nina Köpplmayr, Edith Leibetseder
ger, David Lanzersdorfer, Katharina Weigl

Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Ich wünsche mir, dass ich mir das Ereignis immer wieder in schönen Bildern ausmale und die Zeit bis dahin in vollen Zügen genieße. Denn viel zu schnell, ist es dann wieder vorbei – die Hochzeit, der Urlaub, Weihnachten,...

Edith Leibetseder

Vorfreude gibt es immer nur im positiven Sinne. Egal auf was man sich freut, blüht mein Herz und meine Seele auf. Man ist einfach glücklich.

David Lanzersdorfer

Vorfreude ist für mich ein schönes Gefühl.

Franz Möstl

tendrin
gemeinderat

Der Advent ist für mich die schönste Zeit im Jahr, die Vorfreude auf Weihnachten mit den vielen Lichtern, der erste Schnee, köstliche Kekse, schöne Musik, dem Adventkranz der Sonntag für Sonntag heller erstrahlt, ...

Simone Neumüller

Pfarrfest, das Fest der Begegnung und der Gemeinschaft

von Katharina Prammer



Das Fest bietet die Gelegenheit, viele zu treffen, ins Gespräch zu kommen, Erinnerungen aufzufrischen und auch Pläne zu schmieden.

Lassen wir uns durch die Bilder an das heurige Fest freudig zurückerinnern!



Für alle Altersgruppen war gesorgt, jeder sollte sich wohlfühlen können!

Die Musikkapelle verschönerte uns den Gottesdienst und gab ein Frühschoppenkonzert.



Die „Hartl's“ sorgten mit ihrer Musik und Witz für Gemütlichkeit am Nachmittag.



Das Schätzspiel mit großartigen Preisen, gespendet von den Gewerbetreibenden aus St. Veit. DANKE!



Schminken, wühlen, hüpfen, spielen... viele Möglichkeiten für unsere Kinder.

Gemeinsames Anpacken ist an diesem Tag wichtig und selbstverständlich!

Die Organisation und Durchführung des Festes funktioniert nur durch und mit vielen freiwilligen Helfern, das gibt das Gefühl von Gemeinschaft und stärkt den Zusammenhalt.



DANKE für eure Mithilfe!



Geteilte Freude erleben und Verantwortung tragen

Man feiert nicht nur gemeinsam, sondern teilt auch die Verantwortung für das Gelingen von Pfarrprojekten.



Heuer war das der Abschluss der Außensanierung des Pfarrheimes.

Wir bedankten uns noch einmal bei der Theatergruppe für die großzügige Spende.

Dann wurde das nächste Projekt vorgestellt.
Eine neue ORGEL für unsere Pfarre!

Es war rundum ein gelungenes Fest.





Unsere „neue“ Orgel Ein Projekt für Generationen



Von Nina Köpplmayr

Unsere rund 100 Jahre alte Orgel ist technisch und klanglich stark verschlissen: Pfeifenregister fallen aus, Töne bleiben weg, die Mechanik versagt. Eine Reparatur mit dem ursprünglichen minderwertigen Material ist nicht mehr möglich – ohne Sanierung wird die Orgel verstummen. Damit würde nicht nur ein Instrument verloren gehen, sondern ein Stück unserer musikalischen und kulturellen Identität. Nach intensiver Beratung durch die Diözese haben sich das Orgelkomitee und der Pfarrgemeinderat für die renommierte Orgelbauwerkstatt **Siegfried Schmid** aus dem Allgäu entschieden. Das Unternehmen verbindet seit seiner Gründung 1990 traditionelle Handwerkskunst mit modernen Anforderungen und legt besonderen Wert auf Qualität und historische Authentizität. Die Generalsanierung wird rund **430.000 €** kosten. Die Pfarre trägt den Großteil selbst – Zuschüsse der Diözese gibt es nicht. Die Bauzeit beträgt etwa 2,5 bis 3 Jahre, davon die letzten acht Wochen für den Einbau und die Intonation vor Ort.

Für den Klang zeichnet später **Markus Zoitl** verantwortlich, ein erfahrener Intonateur und Vorstandsmitglied der International Society of Organbuilders.

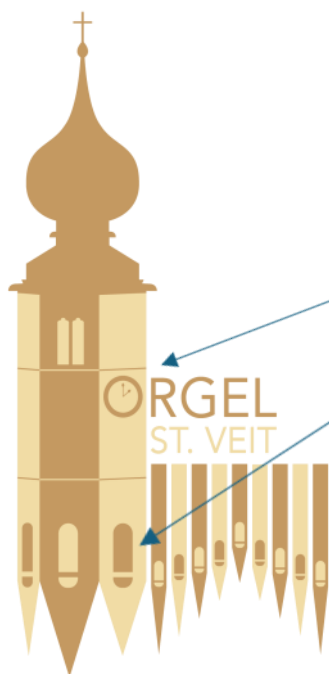
Seit fast einem Jahrzehnt intoniert er den einzigartigen Klang von Orgelpfeifen und wird auch unsere neue Orgel zum Leben erwecken.

Am **21. August 2025** erhielten wir die kirchenbehördliche Genehmigung für die Sanierung – ein entscheidender Meilenstein. Kurz darauf fand der Vor-Ort-Termin mit dem Bundesdenkmalamt statt. Dabei wurde beschlossen, dass die neue Orgel mehr Platz benötigen darf und der historische Taubenkobel weichen kann. Bevor wir jedoch in die Substanz eingreifen, soll eine umfassende Bestandsaufnahme der bestehenden Bauten erfolgen. Dieses Gutachten ist Voraussetzung, um die denkmalpflegerischen Anforderungen zu erfüllen und die Empore optimal anzupassen.

Für die Erstellung des Gutachtens muss ein Förderantrag eingebracht werden. Eine sachkundige Per-

Aktueller Spendenstand
per 5. November 2025:

€ 180.227,91



Orgel-Projekt—Logo

Auf dem Logo ist das Kirchengebäude von St. Veit zu sehen.

Die Kirchturmuhre bildet dabei den Anfang des Wortes „Orgel“, das im Zentrum steht – es geht um die Erneuerung der Orgel der Pfarre St. Veit.

Das Hauptschiff sowie auch der Kirchturm der Kirche zeigt je Teile eines Orgelregisters, bestehend aus mehreren Pfeifen mit deren sogenannten „Aufschnitten“ und „Laibungen“ an den unteren, zugespitzten Enden.

Die Farbgebung des Logos ist in ockerfarbenen und cremebeigen Tönen angelegt. Diese Farbgebung soll edel und unaufdringlich wirken – wie auch der wohlige und stilvolle Klang einer Orgel sich den Zuhörenden nicht aufdrängt.

son wurde bereits gefunden, und derzeit wird ein Angebot erarbeitet, das die Grundlage für den Antrag bildet. Parallel dazu laufen Gespräche mit dem Orgelbauer, um ein detailliertes Angebot zu erstellen, sowie die statische Prüfung der Empore. Erst wenn das Gutachten vorliegt, können wir die Orgel beauftragen – unser Ziel ist es, den Kaufvertrag zeitnah zu unterzeichnen. Die neue Orgel soll weit mehr sein als ein Instrument. Sie wird ein lebendiger Klangkörper, der Menschen verbindet, Räume erfüllt und Generationen überdauert. Ihre Realisierung ist ein kulturelles Statement: für musikalische Exzellenz, für regionale Identität und für die Wertschätzung historischer Substanz.

Aktuelle Informationen zur Orgel, als auch den aktuellen Kontostand finden ihr auf unserer Homepage <https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4365/orgelprojektinfo>

Einladung zu einem stimmungsvollen Adventabend!

Der Reinerlös kommt dem Orgelprojekt zugute.

ROBERT HÖFLER & KLAUS HUBER

ALLE JAHRE WIEDER WIRD'S GLEI DUMPA

KONZERT, LESUNG & GEMEINSAMES SINGEN



DO 11.12.25
19 UHR
VORSTADTWIRT ATZMÜLLER

VVK BEI SCHUHHAUS NEUNDLINGER,
BÄCKEREI HÖRSCHLÄGER, SPAR HARTL,
RAIBA ST. VEIT

VVK 17 € / AK 23 €
INKL. GRATISGETRÄNK



ORGEL
ST. VEIT





VITUS-BROT

Ein regionales Brot, welches wir für die Kirchengemeinde in St. Veit im Mühlkreis kreiert haben, um mit dem daraus gewonnenen Teil-Erlös den neuen Orgelbau zu unterstützen.

Unser „Vitusbrot“ vereint traditionelles Bäckerhandwerk, regionale Rohstoffe und fein abgestimmte Gewürze zu einem einzigartigen Geschmackserlebnis. Mit viel Sorgfalt und Zeit entsteht aus einem mild-



aromatischen Bio-Weizen-Poolish und dem wertvollen Bio-Schlägler-Roggen aus der Stritzlmühle in Lembach ein Brot, das durch seine kräftige Kruste, die saftige Krume und den unvergesslichen Duft besticht. Verfeinert wird das Vitusbrot mit einer harmonischen Komposition aus diversen Gewürzen: Kümmel, Anis, Fenchel, Brotklee aus Südtirol sowie ein besonderes Lavendelbrotgewürz der Firma Bergkräuter aus Freistadt.

Diese fein abgestimmte Mischung verleiht dem Vitusbrot eine warme Würze mit leicht blumiger Note und einem angenehm ausgewogenen Aroma.

Abgerundet mit Bio-Roggenmalz, Wasser, Salz und einer Prise Backhefe entsteht ein Brot, das nicht nur sättigt, sondern begeistert - ehrlich, natürlich und voll im Geschmack. Wie die Töne einer Orgel, einer

Klangvielfalt zwischen Himmel und Erde - manchmal alles zugleich.

Traditionell gebacken - natürlich im Geschmack.





Katholisches Bildungswerk

von Heidi Breuer



Feierabend am Bankerl

Am 15. August haben wir zum **Feierabend am Bankerl** beim Fischer im Schindlberg eingeladen. Es war wieder ein sehr stimmungsvoller Abend, bei dem gesungen, gelacht und viel miteinander geplaudert wurde. Wir bedanken uns bei der Fam. Thumfart, dass sie uns ihren Hof als „Bühne“ zur Verfügung gestellt haben. Bei Gerhard Leitner, Martha und Erich Keplinger, bedanke ich mich herzlich für ihre musikalische Unterstützung. Danke auch an alle Frauen, die uns mit Krapfen und Kuchen unterstützt haben.

Der Reinerlös von rund 550€ ging an den Verein „Pro Antonia“.



Adventfenster und Krippen in den Schaufenstern

Für Adventstimmung in St. Veit sorgen wir wieder Mit der Kripperlausstellung in den Schaufenstern der Geschäfte: Christl's, Neundlinger, Schwarz, Raiffeisenbank, Hörschläger, und Füreder.

Zusätzlich öffnen wir wieder jeden Adventssonntag ein geschmücktes Fenster am alten Gemeindehaus.

Wir laden euch alle sehr herzlich ein durch St. Veit zu spazieren und euch von der **Vorfreude** auf Weihnachten anstecken zu lassen.



Christkindlschaun

Am 23.12. um 16:30 Uhr laden wir euch alle, zum „Christkindl schau“ in unsere Pfarrkirche ein. Mit der Bläsergruppe unserer Trachtenmusikkapelle und Texten wollen wir euch, euren Kindern und Enkelkindern, die Wartezeit aufs Christkind etwas verkürzen. Danach gehen wir zu den Adventfenstern und dann ins Pfarrheim, dort gibt es für alle Lebkuchen und Punsch.





20 Jahre Kapellenweg

Im April 2005 haben wir vom KBW - Team den Kapellen - Wanderweg gestaltet und mit einer Wanderung eröffnet. Das ist nun schon 20 Jahre her und es freut uns immer wieder, dass dieser Weg, von vielen Gruppen, so gern gegangen wird.

Ein großes Dankeschön, gilt unserem fleißigen **Wanderwegbetreuer Roman Donner**.

Er ist von der ersten Stunde an, stets bemüht, dass der Weg begehbar ist und die Beschilderung gut sichtbar und lesbar angebracht ist und bleibt. Danke Roman für deine großartige Arbeit und Unterstützung!



Unser Kapellenweg ist eine Route, die zu vielen Kleindenkmälern, Marterl und Kapellen unseres Ortes führen.

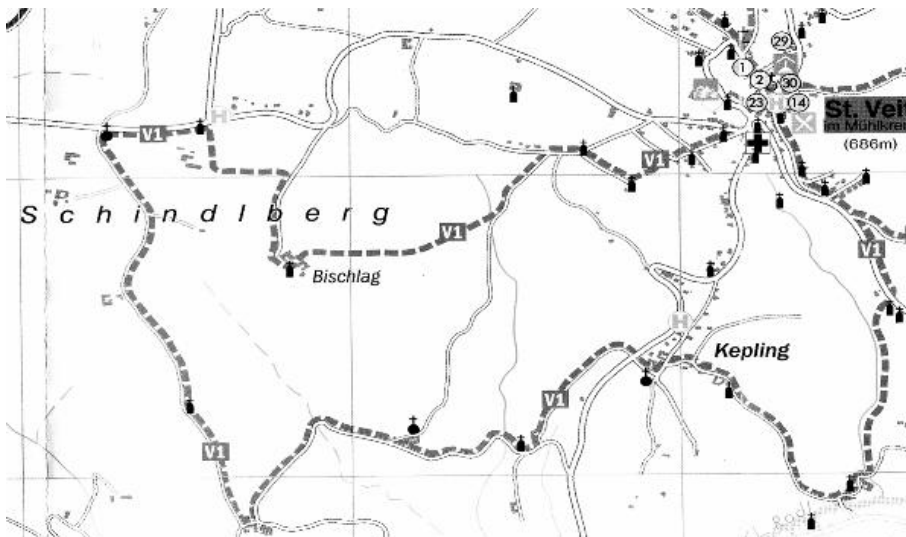


Der Weg ist bereichert mit neun Meditationstafeln, wo man mit sich und der Natur eins werden kann.

Der rund 10 km lange Rundweg bietet an vielen Stellen einen wunderschönen Blick auf die Mühlviertler Landschaft und bei

guter Wetterlage hat man die Alpen zum Greifen nahe. Bei den Marterln oder Kapellen ist je eine Tafel aufgestellt, auf der die Legende des Kleindenkmals nachgelesen werden kann.

Dem kalten, windigen Wetter trotzend, machte sich am 26. Oktober eine große Wandergruppe aus unserer Pfarre auf, zu unserer Jubiläumswanderung am Kapellenweg. Beim Wagner z`Kepling durften wir eine Labstation machen, danke dafür. Der Reinerlös der Veranstaltung wird für die neue Orgel gespendet.



Maiandacht in Neudorf

Die FF Neudorf und die Dorfgemeinschaft Neudorf-Buchholz veranstalteten eine Maiandacht bei unserer Dorfkapelle zum Gedenken an die

Brandkatastrophe vor 80 Jahren in Neudorf

Ende April 1945 kam eine Gruppe deutscher Infanterie auf der Flucht vor den Amerikanern nach Neudorf und schlugen dort ein Lager auf. Ein Flieger kam aus der Richtung vom Moiss im Tiefflug und ist knapp über die Häuser drübergefliegen, am 1. Mai landete der NS-Kreisleiter Mayr aus Rohrbach mit zwei Offizieren ein Kleinflugzeug auf einer Wiese beim Karlwirt. Von den Soldaten wurden beim Karlbauer die Ochsen geholt und damit das Flugzeug zur Tarnung unter einen Birnbaum beim hölzernen Troadkasten des Rodlerhofes geschleppt und mit Birkenreisig zugedeckt. Kurz nach der Landung des Flugzeuges, trafen nochmal 20 deutsche Offiziere in Neudorf ein. Diese quartierten sich bei den Bauern im Dorf ein, beim Karl waren es vier Mann, die in der Stube ihren Schlafplatz bezogen. Keiner der Soldaten bemerkte, dass zu dieser Zeit bereits ein US-Artillerie-Aufklärungsflieger über ihnen kreiste. Nach der Meldung ihres Aufklärungsfliegers besetzten am 4. Mai die amerikanischen Truppen auf ihrem Weg nach Linz unser Neudorf. Sie kamen aus 3 Richtungen, aus Oberneukirchen, St. Veit und Neußerling, denn sie waren der Meinung, einen deutschen Stützpunkt gefunden zu haben und suchten das Flugzeug, ließen Benzin ab und zündeten es an. Der an diesem Tag außerordentlich starke Südostwind setzte die, damals alle noch mit Stroh eingedekten Häuser in Brand.

Zuerst fing das Denkmayrhaus Feuer, danach das Broier, Karl und das Rodlerhaus, alle brannten bis auf die Grundmauern nieder. Auch die Dorfkapelle brannte ab.

Aufklärungsflieger der Amerikaner schossen immer wieder auf die herbeilaufenden freiwilligen Helfer, um sie am Löschen des Brandes zu hindern. Einige

liefen darauf, um ihr Leben bangend, vom Brandplatz weg und gingen in Deckung. Einzig die Feuerwehr Berndorf mit ihrer Handspritze ließen die Amerikaner beim Löschen ungestört.

Diese konnten das Rodler-Ausnehmerhäusl (das heutige Schneiderhäusl – Fam. Sturm) und das Karlwirthshaus retten. Die FF St. Veit wurde von den US-Truppen unter Androhung sie zu erschießen, zurückgeschickt und musste das Inferno in Neudorf vom Posthügel in St. Veit hilflos miterleben. Ebenso erging es der FF Neußerling, auch sie wurden unter derselben Androhung weggeschickt.

Als die Rodlerfamilie am nächsten Tag die Brandruine durchsuchte, fanden sie eine völlig ausgebrannte Stube vor, sogar das Glas in den Fenstern war geschmolzen. Aber im Herrgottswinkel war das Kreuz samt dem Fronleichnamskranzlerl völlig unbeschädigt geblieben. Der Rodlerhof wurde nicht mehr aufgebaut und der Grund verkauft.

Die ganze Geschichte wurde mir bei einem Interview mit den zwei noch lebenden Zeitzeugen aus Neudorf, erzählt.

Rechberger Josef - Karl zu Neudorf, er war bei den Ereignissen in Neudorf 10 Jahre alt, und **Ottillie Fischerlehner** - Karlwirtin, Ottillie war damals 7 Jahre alt. Beim Interview mit dabei waren auch, **Kappl Anton** - Ranitzer und **Gahleitner Johann** – Lileitner. 1958-59 wurde die **Denkmayrkapelle** von Alois Steirl wieder aufgebaut. Viele Bewohner von Neudorf und Buchholz halfen beim Wiederaufbau mit. Das Holz wurde vom Windsturm 1958 dafür hergenommen.

Die Kapelle steht heute einige Meter nördlich vom ursprünglichen Platz, damit für eine Hofzufahrt Platz wurde. Der Broier stellte dafür den Grund zur Verfügung. Er spendierte auch den Hl. Florian, der sich im Giebelfenster befindet.

Der Altar in der Kapelle wurde von Pfarrer Huber gespendet und stand ursprünglich einmal in der





heutigen Taufkapelle in unserer Pfarrkirche. Die Marienstatue am Altar spendete Herr Fuchs, Schmied in Neußerling. Die zwei Engerl zu Füßen der Statue, standen eines Tages vor der Kapellentür, der Spender blieb bis heute anonym.

Anlässlich dieser Maiandacht wurde auf Initiative von **Gahleitner Johann** die Kapelle außen neu bemalt, die Fenster und Tür renoviert und rundherum trockengelegt. Dabei haben mitgeholfen: **Gahleitner Johann, Gattringer Karl, Gattringer Andreas, Breuer Hermann, Breuer Gerhard, Zauner Maria, Durstberger Erwin, Lena und Annika**, und die Familien **Steirl** und **Bargfrieder**.

Danke, dass ihr „unsere Dorfkapelle“ wieder so schön hergerichtet habt!

Danke an **Hr. Johannes Wohlmacher** und der **Musikkapelle Neußerling** für die Durchführung und Gestaltung der Maiandacht.



Katholische Frauenbewegung



von Renate Fösl

ADVENTKRANZBINDEN im Pfarrheim

Dienstag, 25. November 2025 ab 13:30 Uhr
(auch am Samstag, 22.11.2025 nachmittags möglich)

Alle, (jung oder alt, Anfänger oder Fortgeschrittene), die ihren Adventkranz, Türkranz, ... selber binden und dekorieren möchten, laden wir sehr herzlich ins Pfarrheim ein. Tannenreisig, Kerzen, Dekomaterial, ... sind vor Ort.

Am Samstag, 22.11. 25 sind Frauen der KFB im Pfarrheim, um die Kränze für den Verkauf in der Taufkapelle vorzubereiten. Personen, die den Kranz selber binden oder gestalten möchten, am Dienstag aber keine Zeit haben, können am Samstag nachmittag ins Pfarrheim kommen.



ADVENTKRANZVERKAUF in der Taufkapelle

Von **Sonntag, 23. bis 30. November 2025** sind Adventkränze, Türkränze und Zöpfe (geschmückte oder ungeschmückte) in der Taufkapelle und können dort käuflich erworben werden.

Den **Reinerlös** dieser Aktionen spenden wir an **Schwester Antonia Gattringer** für ihre Mission in Südafrika.
Spende für die Orgel: Die KFB hat 1000€ auf das Orgelkonto überwiesen.

Terminvorschau:

- * **Kirchenputz:** Am Samstag, 20. Dezember 2025 um 13:30 laden wir zur Kirchenreinigung ein. Wir freuen uns über jede Unterstützung.
- * **Fastensuppe:** 1. März 2025 nach den Gottesdiensten im Pfarrheim und in der Taufkapelle.
- * **„Ein Nachmittag für Frauen“** in der Fastenzeit im Pfarrheim
- * **Maiandacht** bei der Staffenbergerkapelle: Anfang Mai, Genauer Termin wird rechtzeitig im Schaukasten bekanntgegeben.





Katholische Männerbewegung

von Rudolf Hanner



Adventsammlung 2025 - Trinkwasser für Tansania

Monatelange, teils jahrelange Dürreperioden vernichten Ernten und Saatgut, lassen Wasserstellen vertrocknen. Rund 85% der Menschen leben von



dem, was sie selbst anbauen, doch ohne Regen bleibt die Ernte aus. Man möchte meinen, es wäre genug Wasser vorhanden, schließlich grenzt das rund 4.000 km² große

Projektgebiet in der Region Mara an den riesigen Viktoriasee. Doch nur die wenigsten Menschen wohnen in der Nähe und es ist zudem kein Trinkwasser.

Seit 2010 hat Sei so Frei OÖ bereits über 20 Tiefbohrbrunnen und mehr als 40 Wassertanks in drei Bezirken errichtet. Der Bedarf ist nach wie vor groß.

25 Euro kosten 35 Leitungsmeter, die das Wasser näher zu den Menschen bringen.

130 Euro kostet ein Meter Bohrung für einen Brunnen

240 Euro kostet eines von vier Solarpaneelen zum Betrieb einer Brunnenpumpe.

Mehr Informationen unter:
www.seisofrei-ooe.at

Frauen, aber auch Kinder müssen Tag für Tag stundenlange Strapazen auf sich nehmen, um Wasser zu holen. Am Ende des langen Wegs wird ihre Mühe nicht einmal mit sauberem Wasser belohnt.

Dem Wassermangel wird mit zwei Lösungen begegnet. Mit Regenwassertanks, die Niederschläge über Dachflächen von Gemeinschaftszentren oder Schulen auffangen und



mit solarbetriebenen Tiefbohrbrunnen, die sauberes Grundwasser aus bis zu 90 Metern Tiefe in einen erhöhten Tank pumpen. Von dort fließt das Wasser zu mehreren Entnahmestellen in den verstreuten Siedlungen. Es werden Wasserkomitees geschult, um den Betrieb und die Wartung übernehmen zu können.

SEI SO FREI /BAN
AT 30 5400 0000 0069 1733

Sozial-caritativer Arbeitskreis

Von Elisabeth Neundlinger



Totengedenken am Allerseelentag 2. November 2025 in St. Veit

Beim Allerseelengottesdienst haben wir aller im vergangenen Jahr verstorbenen Pfarrmitglieder gedacht und dabei mit dem Licht der Osterkerze die Gedenkkerze am Tisch entzündet.

Psalm 91 zum Totengedenken in meditativer Form:
Wer in Gottes Nähe wohnt, der ist geborgen –
wie unter einem schützenden Dach,
wie im Schatten eines mächtigen Baumes.
Ich sage:

Gott ist mein Zufluchtsort,
meine Sicherheit, mein fester Halt –
auf ihn kann ich mich verlassen.
Er bewahrt mich vor dem,
was mich zerstören will.
Seine Nähe ist wie ein Schutzmantel
aus Güte und Treue.
Ich muss mich nicht fürchten –
nicht vor der Dunkelheit,
nicht vor dem, was der Tag bringen mag.
Nicht vor Krankheit, nicht vor dem Tod.
Tausende mögen fallen –
doch ich bleibe gehalten.
Denn Gott ist bei mir.
Er schickt seine Engel, damit sie mich begleiten –
auf allen Wegen.
Sie tragen mich, wenn ich zu stolpern drohe.

Ich brauche keine Angst zu haben –
vor dem Ende, vor dem,
was ich nicht verstehe.
Denn ich bin nicht allein.
Wer Gott liebt, den lässt er nicht los.
Er kennt meinen Namen –
und vergisst mich nicht.
Wenn ich ihn rufe, hört er.
Er bleibt an meiner Seite –
im Leben, im Sterben, und darüber hinaus.
Er führt mich ins Licht, in seine ewige Heimat,
wo Frieden ist und Leben ohne Ende.



Die Ministrant:innen haben sehr liebevoll diese Kerzen gestaltet.

Sie sind es auch, die in ihrem Amt unsere lieben Verstorbenen, mit unseren Seelsorgern auf den Friedhof begleiten.

Ein großes Danke für euren Dienst!

Im Anschluss des Gottesdienstes durften sich die Angehörigen eine Kerze abholen und ihren Lieben zum Grab bringen. Danke!

**Wir gedachten namentlich der Verstorbenen
von Nov. 2024 bis 31. Oktober 2025**

Eine Kerze entzündeten wir auch für alle Verstorbenen, die nicht auf unserem Friedhof begraben sind, und eine für die, an die niemand mehr denkt.

Krankensalbungstermine 2026

Mittwoch: 11.03.26 um 7.30

Mittwoch: 18.03.26 um 7.30

Hausbesuch am Samstag 21.03.26



Ministranten

Ministranten-Lager

Heuer war uns der Wettergott zwar nicht so gnädig, aber dann doch noch ganz wohl gesinnt. Erst einmal genossen und erkundeten wir das Pfarrhofgelände in St. Veit.

Die Zelte wurden aufgestellt, wo bei mPfarrfest immer die Hüpfburg steht, so stand beim Spielen im Bereich vorne nichts im Wege und zum Rasten, Nachdenken, Vorbereiten gab es im Zelt den Rückzugsbereich.



Gekocht, gefrühstückt und gegessen wurde im Pfarrheim, dieses genossen die Begleiter auch



sehr. Wurde etwas zu wenig oder hatten wir etwas zum Einkaufen vergessen, Kaufhaus Spar ist ja gleich ums Eck.

Nun sagen Fotos mehr als Worte



von Maria Möstl



Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Abt Martin und Herrn Johannes.



Danke dem Pfarrgemeinderat für die Benutzung und ganz besonders dem großartigen Team, (Simon, Sophie, Felix, Thomas, Franz, Markus, Lisa, Daniel, Eva) ohne die so etwas Lustiges und Gemeinschaftliches nie möglich wäre.





Seit August gibt es viele neue Gesichter rund um den Altar...7 Burschen und 1 Mädchen haben den Dienst als Ministranten begonnen. Am Sonntag, 23. November, werden sie beim Gottesdienst offiziell aufgenommen und der Pfarre vorgestellt.



Unsere neuen Ministranten:

Rosa Traxler, Pöchinger Viktor, Dirringer Mateo, Schütz Matthäus, Weißengruber Laurenz, Mayrhofer Sebastian, Wiesinger Julian, Dobersberger Jonathan



Termine als Vorfreude und zum Vormerken:

22.11.2025: Weihnachtsmarktbasteln von 13.30 bis 18.00 Uhr in Kepling 25 (Mösti)
23.11.2025: Aufnahme der neuen Ministranten und Verabschiedung am Jugendsonntag um 9:30
29.11.2025: Verkauf der gebastelten Werkstücke am Weihnachtsmarkt durch die Ministranten
17.12.2025: Ministunde mit Kekse essen + Sternsinger Probe
Jänner 2026: Sternsingen



von Tobias Mayrhofer



Erntedank im Kindergarten

Bereits in der Zeit vor dem Erntedankfest wurde das Thema in den Gruppen erarbeitet. Wir lernten was Pflanzen zum Wachsen brauchen, dass eine reiche Ernte nicht selbstverständlich ist und Vieles über die Sonnenblume. So wuchs die Vorfreude auf das Fest täglich weiter, bis es schließlich soweit war.



Unser Erntedankfest feierten wir alle gemeinsam im Turnsaal. Dort sangen wir unsere

Lieder, hörten die Geschichte vom *Sonnenblumenkern und dem Mäusekind*, beteten zusammen und tanzten fröhlich mit unseren selbstgebastelten Sonnenblumen. Anschließend genossen wir in der Gruppe eine leckere Erntedankjause mit vielen guten Sachen aus der Natur.

Ein besonderes Erlebnis war auch die Teilnahme unserer Schulanfänger beim Erntedankfest der Pfarre. Sie durften dort mitfeiern und erlebten den Dank für die Ernte auf eine ganz besondere Weise.

Die Kinder zeigten große Freude und Begeisterung, so wurde das Erntedankfest für uns alle zu einem schönen und fröhlichen Erlebnis.



Kirchenchor

Gaudete, Christus natus est

– Freut euch, Christus ist geboren

Der dritte Adventssonntag wird als der „Gaudete-Sonntag“ bezeichnet. Im Zentrum der Eucharistiefeier steht die Freude darüber, dass Christus für uns geboren worden ist. Und diese Freude merkt man auch in der Musik. Die Advent- und Weihnachtszeit mit ihren innigen Melodien, aber auch der Blick auf den „holden Knaben im lockigen Haar“ in der Krippe berühren uns, wenn wir es zulassen. Zugleich wird aber sowohl im Advent, als auch zu Weihnachten diese Freude über Jesu Geburt thematisiert, und wir kennen viele jubelnde Liedtexte und fröhliche Melodien. Denkt nur an das „Nun freut euch ihr Christen“ (Adeste Fidelis) oder „O Jubel, o Freud“.

Auch bei unserem Kirchenchor haben wir viel Grund zur Freude. Cornelia Pirker – die sich hier auch vorstellen wird – leitet unseren Chor seit September. Mit ihrer Musikalität und ihrem Charme hat sie unsere Sängerinnen und Sänger schon begeistert und wird auch euch – unsere Zuhörer – beeindrucken. Ich persönlich bin sehr dankbar. Cornelia hat die Chorleitung übernommen und sich unkompliziert in unsere Gruppe eingefügt. Miteinander Musik zu machen verbindet noch einmal mehr, als es das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes schon tut.

Im letzten Monat des Jahres dürft ihr euch auf unsere musikalischen Beiträge im Advent, bei der ersten Rorate am 3. Dezember, am 8. Dezember und wie gewohnt das feierliche Hochamt am 25. Dezember, freuen.

Wie jedes Jahr wünsche ich euch eine besinnliche Adventszeit. Und wie immer wird es wohl beim Wunsch bleiben, weil ein Termin den anderen jagt und die Liste der zu erledigenden Dinge, lang ist. Aber wie immer liegt es an jeder und jedem einzelnen, sich vom Stress anstecken und niederdrücken zu lassen, oder den Vorbereitungen mit einem Augenzwinkern und der Hektik mit einem Lächeln zu begegnen. Ich hoffe aber auf jeden Fall, dass ihr eine frohe Weihnachtszeit haben werdet, einige Stunden mit den liebsten Menschen verbringt und voller Hoffnung und Freude ins neue Jahr startet.

Barbara Rechberger
Clemens Haudum



Kinderchor

von Cornelia Pirker

Seit Oktober 2025 treffen sich fünfzehn eifrige Sängerinnen und Sänger jeden Donnerstag von 16.00-17.00 Uhr im Pfarrheim St. Veit, um miteinander zu singen, zu spielen und zu lachen.

In unserer bunten Gruppe wird Kinderchor so richtig lebendig. Wir feiern die Vielfalt und leben die Gemeinschaft. Jede Chorstunde starten wir mit spielerischen, animierenden und belebenden Einsingübungen. Anschließend singen wir verschiedene Lieder aus dem Jahreskreis. Die Lieder begleiten wir mit Bewegungen und Rhythmik. Zwischendurch gibt's ein Bewegungslied oder ein Spiellied. Zum Schluss wiederholen wir unsere Lieblingsstücke und enden mit einem Sing- und/oder Rhythmuspiel. Das Singen im Chor erfordert Mut und die Bereitschaft sich regelmäßig für die Sache zu engagieren. Gleichzeitig bekommen die Kinder auch Gelegenheit über sich selbst hinauszuwachsen.

Im Kinderchor ist jedes Kind willkommen, das mitmachen möchte. Durch die gemeinsame Arbeit mit der Stimme, entwickelt sich das Singen und der eigene Klang auf spielerische und anregende Art und Weise.





Kinder Kirche St. Veit

von Edith Leibetseder



Was tut sich?

Unser Team der Kinderkirche und des Liturgieausschusses ist größer geworden. Neu mit dabei sind

Cornelia Pirker und
Nina Priglinger.

Seid herzlich willkommen und Danke für eure Bereitschaft und euer Engagement. Wir freuen uns auf gemeinsames Schaffen. Es ist uns ein Anliegen, für Eltern mit ihren Kindern Gottesdienste immer wieder einmal kindgerecht zu gestalten. Familienmessen werden vom Kinderchor umrahmt und die Texte des Gottesdienstes von Kindern gelesen.

Bald schon ist Weihnachten. Teilen wir unsere Vorfreude auf das schöne Fest und bereiten wir uns dafür vor.

**Halte zu mir, guter Gott,
heut' den ganzen Tag.
Halt' die Hände über mich,
was auch kommen mag.
Amen.**



Unser Angebot für die Weihnachtszeit:

Am 1. Adventsonntag (30.11.2025) wird der zweite Gottesdienst eine **Familienmesse mit.**

In der Taufkapelle liegt wieder eine fortlaufende **Weihnachtsgeschichte** auf, die ihr gerne mitnehmen könnt. Jedes Kind ist herzlich dazu eingeladen! Zur **Weihnachtserwartungsfeier am 24. Dezember 2025 um 15:30 Uhr** laden wir euch bereits jetzt sehr herzlich ein. Die Ministranten bereiten dafür ein Krippenspiel vor.

Am Sonntag, 1. Februar 2026 findet beim zweiten Gottesdienst wieder eine **Kindersegnung** statt. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen. Jene Familien, deren Kinder im Jahr 2025 in der Pfarrkirche getauft wurden, erhalten hier für noch eine extra Einladung. Der **Kinderchor** wird diesen Gottesdienst musikalisch gestalten.

Beim Amt am Dreikönigstag ziehen alle Sternsinger in die Kirche ein und gemeinsam feiern wir die **Sternsingermesse.**

Unser Team freut sich auf euer Kommen und Mitfeiern. Wir wünschen euch eine gute Einstimmung und Vorbereitung im Advent, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Sing mit!

🎵 Kinderchor St. Veit 🎵

Im Kinderchor ist jedes Kind willkommen, das mitmachen möchte. 😊

Jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr proben wir im **Pfarrheim St. Veit.** Schau vorbei! Wir freuen uns auf Dich!

Ansprechperson:
Cornelia Pirker (0699/11802971)



Singen macht Spaß

🎵 Singen tut gut 🎵



Von Hanna
Rechberger



Pfarrfest

Beim diesjährigen Pfarrfest haben wir mit großer Freude wieder helfen dürfen und die Besucher der Veranstaltung mit Getränken versorgt.



Erntedankfest

Zum wiederholten Male durften wir den Gottesdienst mit dem Lesen von Texten und dem Schmücken der Erntekrone mitgestalten. Bei der anschließenden Agape, bei der wir Brote, Kuchen und Getränke angeboten haben, herrschte trotz des ungemütlichen Wetters, reges Treiben. Zudem hatte die Trachtenmusikkapelle St. Veit das Fest musikalisch umrahmt, wie auch letztes Jahr gab es anschließend den Erntedank-Kirtag, der von den Gewerbetreibenden organisiert wurde.



Kleiner Ausblick

Auch heuer wird der **Nikolaus** am 6. Dezember die Kinder zuhause besuchen.

Anmeldung dafür bitte bei Lara Pirklbauer (0677 61971400).

Weiters laden wir herzlich zu unserem **Punschstand** am 24. Dezember nach der Kindermette, sowie nach der Christmette ein.



von Lisa Hebertinger

Anmeldung für die Eltern-Kind-Gruppe

Ab Jänner 2026 startet vormittags wieder eine Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 0 - 3 Jahren.

Wer gerne bei der Eltern-Kind-Gruppe dabei sein möchte, meldet sich per Mail an unter: doris.mager21@gmail.com

Bitte bei der Anmeldung
NAME + Geburtsdatum des Kindes angeben.

Anmeldung bis spätestens 22. Dez.2025

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Das SPIEGEL-Team St. Veit

Das Leitungsteam sucht auf diesem Wege auch Nachfolgerinnen.
Es ist uns ein Herzensanliegen, dass der SPIEGEL-Treffpunkt in der Pfarre weitergeführt wird.

Wer Interesse an der Tätigkeit einer Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin oder einer Treffpunkt-Leiterin hat, meldet sich unter oben genannter Kontaktadresse.



Vorfreude – die schönste Freude?

Liebe Pfarrbevölkerung von St. Veit, Antoine de Saint-Exupéry beschreibt in seinem Buch „Der kleine Prinz“ die Vorfreude folgendermaßen:

„Es wäre besser gewesen, du wärest zur selben Stunde wiedergekommen“, sagte der Fuchs. „Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst, kann ich um drei Uhr anfangen, glücklich zu sein. Je mehr die Zeit vergeht, um so glücklicher werde ich mich fühlen. Um vier Uhr werde ich mich schon aufregen und beunruhigen; ich werde erfahren, wie teuer das Glück ist. Wenn du aber irgendwann kommst, kann ich nie wissen, wann mein Herz da sein soll ... Es muss feste Bräuche geben.“

Der Fuchs beschreibt also die Vorfreude als eine Freude auf ein bestimmtes Ereignis, das in einer bestimmten Zeit liegt. Er kann sich also nur auf etwas freuen, dessen genauen Eintrittszeitpunkt der Fuchs schon kennt. Auch wenn der Fuchs vielleicht mit seiner Ansicht nicht ganz unrecht hat, bin ich doch anderer Meinung: Ich freue mich jetzt nämlich schon auf viele schöne Stunden mit den Jugendlichen und auf die vielen neuen Gesichter, die ich kennen lernen werde. Ich weiß zwar noch nicht, wie, wann und wo diese Ereignisse genau eintreten werden, aber ich weiß, dass sie eintreten werden und darauf freue ich mich jetzt schon.

Und wer sich jetzt fragt: wer ist dieser Junge, der sich da auf die Zusammenarbeit freut?

Hier eine kleine Vorstellung:

Mein Name ist **Florian Harauer**, ich bin 24 Jahre alt und komme aus Oepping. Seit 1. September bin ich als Jugendbeauftragter in den Dekanaten St. Johann am Wimberg und Altenfelden tätig. Mein Büro ist im Pfarrhof in St. Veit, das heißt ich werde dem ein oder anderen von euch in St. Veit wahrscheinlich auch über den Weg laufen.

Und wie oben schon beschrieben, freue ich mich schon darauf mit den Jugendlichen aus den ganzen Pfarren zu arbeiten und viele neue Menschen kennen zu lernen.

Für alle, die ein Anliegen an mich haben oder mich näher kennen lernen wollen, habe ich unten meine

Kontaktdaten notiert, ihr könnt euch jederzeit an mich wenden.

„Die Vorfreude ist eine Emotion, die durch die Erwartung eines nahenden positiven Ereignisses ausgelöst wird. Beendet wird sie entweder durch das Eintreffen dieses Ereignisses.“ – So definiert Wikipedia die Vorfreude. Und im Sinne dieser Definition freue ich mich schon darauf, dass die Vorfreude auf das Ereignis, durch die Freude am Ereignis und der Freude der erfolgreichen Zusammenarbeit weicht.

Ich wünsche euch auf diesem Weg auch einen guten Start in die Adventzeit und eine besinnliche Weihnachtszeit.

Florian Harauer Tel.: 0676/87765556

Mail: florian.harauer@dioezese-linz.at



20-C+M+B-26



Sternsingerprobe:

17. Dezember 2025 im Pfarrheim

Sternsinger unterwegs am 2. + 3. Jänner 26

von Cornelia Pirker



Werde königliche*r Sternsinger*in!

Sternsingen bewegt das ganze Land. Rein in die königlichen Gewänder und Krone auf den Kopf, dann geht es los. Du bist mit deinem Team unterwegs und bringst die Friedensbotschaft in die Wohnungen und Häuser. Die besuchten Menschen freuen sich über den Segen für das neue Jahr. Und du setzt dich für eine faire Welt ein. Die Spenden, die ihr sammelt, helfen Menschen, die in Armut leben.



Sternsingen ist Abenteuer, macht Spaß und ist Einsatz für eine bessere Welt.

Schließ dich uns an und bring auch gleich deine Freund*innen mit!

Wir laden dich sehr herzlich zum Sternsingen ein!

Natürlich musst du es mit deinen Eltern absprechen. Meldet euch einfach bei uns!

www.sternsingen.at



Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft St.Veit im Mühlkreis



*Vorfreude verbindet, schenkt
Hoffnung und stärkt unsere
Gemeinschaft.
Wo Vorfreude ist, wächst
Zusammenhalt.*



von Christa Prammer

Maria Himmelfahrt

Am 15. August feierten wir gemeinsam mit Herrn Abt em. Martin Felhofer das Fest „Maria Himmelfahrt“. Die Goldhauben- und Kopftuchfrauen luden zur traditionellen Kräuterweihe ein, die im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes mit Musik und Gebet zelebriert wurde. Im Anschluss daran fand im Pfarrhof ein geselliges Beisammensein statt, ein schönes und lebendiges Zeichen gelebter Gemeinschaft und des Zusammenhalts in unserer Pfarre.



Erntedank

Trotz des schlechten Wetters wurde das Erntedankfest zu einem stimmungsvollen Zeichen des Miteinanders.

Die Goldhauben- und Kopftuchfrauen, begleitet von den Häubchen-Mädchen, zogen gemeinsam mit der Landjugend und der Erntekrone feierlich in die Kirche ein. Beim anschließenden Michaeli-Kirtag am Ortsplatz fand unser Herbstkranzverkauf großen Anklang. Der Erlös unterstützt, wie jedes Jahr, soziale und notwendige Projekte.

Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

Wir blicken dankbar auf ein Jahr zurück, in dem wir wieder viel Gutes tun konnten. Besonders freut uns der Beitrag von € 10.000, - zum St. Veiter - Orgelprojekt, ein wertvolles Vorhaben, das wir mit Freude unterstützen.

Als Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft helfen wir weiterhin dort, soweit es uns möglich ist, mit offenen Herzen und großer Dankbarkeit für alle, die uns dabei unterstützen.



Adventliche Termine

Fr, 28. Nov.: Advent- & Türkranzverkauf ab 8 Uhr beim Sparmarkt-Hartl

Sa, 29. Nov.: Weihnachtskekse-Verkauf beim Weihnachtsmarkt der Sportunion-St.Veit

Mi, 3./10./17. Dez.: Rorate-Messen um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim.

**Mit Vorfreude im Herzen blicken wir auf eine besinnliche Adventszeit und wünschen
ein friedvolles neues Jahr 2026 voller Gesundheit und Zuversicht!**



Dekanat St. Johann/W.

von Dekanats-Assistent
Reinhard Fischer



In den letzten Monaten hat sich in unserem Dekanat einiges getan – hier nun ein kleiner Überblick:

Jugendprojekt „Lost Pubs“

„Lost Pubs“ ist eine Initiative von jungen Menschen unter der Begleitung von Dechant P. Otto Rothammer und Dekanats-Assistent Reinhard Fischer. Dabei werden Jugendliche aus den verschiedenen Pfarren des Dekanates mit einem Bus zum jeweiligen Veranstaltungsort gebracht, um dann dort gemeinsam einen Jugendgottesdienst zu feiern und anschließend ein Gasthaus, dass nicht mehr regulär geöffnet hat, für einen Abend zum Leben zu erwecken. Hintergrund der Idee ist es, auf das Wirtshaussterben aufmerksam zu machen, sowie Möglichkeiten des Kennenlernens und der Begegnung für junge Menschen im Dekanat St. Johann/Wimberg zu schaffen. Zwei „Lost Pubs“-Veranstaltungen fanden bereits statt: Im vergangenen Februar in der Pfarre Zwettl/R. im Gasthaus „Auf d’Sunnseitr“ sowie im Mai 2025 in der Pfarre Helfenberg beim „Reiterwirt“. Jeweils rund 50 junge Menschen waren mit dabei und verbrachten einen unbeschwerten Abend mit guten Gesprächen. Ziel ist es im Laufe der nächsten Jahre in jeder Pfarre mit „Lost Pubs“ zu Gast zu sein, wobei dreimal jährlich eine Veranstaltung stattfinden soll. Das nächste Event ist für November geplant.

Kirchliche Sendungen im Freien Radio Freistadt

Im Freien Radio Freistadt (Frequenz 107,1 MHz bzw. 107,6 MHz) sind aktuell **zwei wöchentliche Sendungen** mit kirchlichem Bezug zu hören: Das „**Wort zum Sonntag**“ – an Samstagen um 7.00-7.15 Uhr – Wiederholung am Sonntag, 8.30-8.45 Uhr und das Magazin „**Rund um Kirche**“ der Pfarren bzw. Dekanate Freistadt, Mühlviertel-Mitte, Perg und St. Johann/Wimberg, jeweils sonntags, 8.00-8.30 Uhr – Wiederholung: Donnerstag 14.00-14.30 Uhr.

Jeden 4. Sonntag im Monat wird eine Sendung aus unserem Dekanat gesendet. Alle Sendungen sind auch jederzeit online nachzuhören. Die genaue Web-Adresse lautet:

<https://cba.media/podcast/rundumkirche>.

Info-Nachmittag „Verwaltung und Finanzen“ in der künftigen gemeinsamen Pfarre

Am 8. Mai trafen sich im Pfarrheim Zwettl/R. die Obleute der Finanzausschüsse in den Pfarren, die Pfarrsekretärinnen sowie die leitenden Seelsorger zu einem Informations-Nachmittag über die Verwaltung und Finanzen in der künftigen gemeinsamen Pfarre. Martin Schachinger, Leiter der Stabstelle zur Umsetzung der Pfarrstruktur in unserer Diözese, gab einen fundierten Überblick darüber, wie die Verwaltungs-Ebene in Zukunft gestaltet sein wird. So werden die Pfarrgemeinden auch in der neuen Struktur eigenständig bleiben, Anstellungsträger für Verwaltungspersonal wird die neue gemeinsame Pfarre sein. In der Administration werden Synergien durch die zentrale Abwicklung der Buchhaltung geschaffen. Die Pfarr-Kanzleien bleiben als Anlaufstellen für die Menschen in den Pfarrgemeinden bestehen und die neue Funktion des Verwaltungsvorstands/der Verwaltungsvorständin unterstützt die wirtschaftlich Verantwortlichen in den Pfarrgemeinden. Auch wenn nicht alle Details geklärt werden konnten und manche Unklarheit blieb, so konnten doch die grundsätzlichen Fragen über die zukünftige Zusammenarbeit auf der Verwaltungs-Ebene besprochen werden und die Teilnehmer:innen waren dankbar für den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen.

Ausblick auf nächstes Jahr

Am **Samstag, 30. Mai** findet wieder eine **Dekanats-Wallfahrt** statt. Diesmal geht es zur Wallfahrtskirche Bogenberg nach Bayern! Infos über das Programm und die Anmelde-Formalitäten gibt es im kommenden Herbst.

Reini Fischer, Dekanats-Assistent im Dekanat St. Johann/Wimberg



Katholische Kirche
in Oberösterreich

MAIANDACHT HUBERTUSKAPELLE ST. VEIT i. M.

Der Hauptmotivator und Ideenträger, auch im Genossenschaftsjagdgebiet St. Veit i. M. eine Hubertuskapelle zu errichten, war unser damaliger Jagdleiter Heinzl Herbert.

Bäckermeister Hörschläger Hans stellte den Grund zur Verfügung, Gabriel Franz übernahm die Aufgabe des Baumeisters, Atzmüller Anton spendete die Glocke für die Kapelle.

Weitere wichtige Unterstützer des Projektes waren: Gahleitner Josef, Hofer Gerhard, Krauck Franz sen., Hohner Wilhelm, Sonnleitner Max.

Dank dieser tatkräftigen Unterstützer konnte am

18. Mai 2002 die Einweihung durch Pfarrer Scheinecker Hermann erfolgen.

Seit 2002 ladet jedes Jahr die Jägerschaft St. Veit zu einer Maiandacht ein. Es ist selbstverständlich, dass unser dzt. Jagdleiter, Dr. Weigl Wolfgang, mit seiner Jägerschaft die Initiative und Idee von seinem Vorgänger Heinzl Herbert weiter fortsetzt und unterstützt. Jagd und Glaube sind eng verbunden. Jagd bedeutet Kultur, Tradition und Gemeinschaft. Die Gemeinschaft mit der Bevölkerung, der Bauernschaft und den Jagdfreunden der Nachbarreviere ist uns Jägern sehr wichtig.



Auch 2025 konnte die Jägerschaft wieder zur schon traditionellen Maiandacht einladen.

Ganz besonderer Dank gilt natürlich dem geistlichen Würdenträger und ehemaligen **Abt des Stiftes Schlägl Herrn Mag. Felhofer Martin**, welcher seit Jahren und auch heuer wieder die Maiandacht sehr besinnlich, aber auch humorvoll gestaltete. Als **Kurat** in der Pfarre St. Veit und wichtigster Gestalter unserer Maiandacht, versteht er es hervorragend die Inhalte dieses Amtes, nämlich **„pflegen und sorgen“**, auch den Anwesenden spüren zu lassen.

Für die eindrucksvolle musikalische Umrahmung sorgte die Jagdhornbläsergruppe Rodltal.

Nahezu 150 Anwesende gaben der Maiandacht einen würdigen Rahmen. Die Jägerschaft stellte, wie jedes Jahr, im Anschluss eine Stärkung zur Verfügung. Brötchen, Kuchen, Torten und Durststiller werden von den Gästen gerne angenommen. Im Anschluss hat unser Jagdkollege Atzmüller Siegi noch zu einem Rehgulasch eingeladen.

Die Maiandacht ist eine Marienverehrung auch mit Bittgesuchen für gute Ernte und gutes Wetter. Diese zwei Faktoren sind sowohl für die Landwirt-

schaft, als auch für ein erfolgreiches Weidwerk von großer Bedeutung. Damit schließt sich wieder thematisch die Verbindung zur Jagd.

Jagd und Glaube bestehen im Wesentlichen aus Erinnerung, Besinnung und Vorfreude. Ganz im Sinne des österreichischen Schriftstellers Ernst Ferstl:

**„Vorfreude ist
der Sonnenschein
von morgen“**

von Manuel Brandstötter



Was für ein wunderschöner Vormittag! ✨

Am 19. Oktober 2025 durften wir gemeinsam mit vielen Besucherinnen und Besuchern

in der Pfarrkirche St. Veit eine ganz besondere Messe feiern. 🌟

Unter dem Motto „Feier der Menschlichkeit“ haben wir innegehalten, Dankbarkeit gezeigt und gemeinsam ein starkes Zeichen für Solidarität,

Hilfe und Nächstenliebe gesetzt. ❤️

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren, mitgewirkt und mitgefeiert haben – ihr habt diesen Tag zu

etwas ganz Besonderem gemacht! 🙏
Auch bei der anschließenden Agape wurde



gelacht, geredet und gemeinsam genossen! 🎵

Pfarr-Homepage

www.dioezese-linz.at/stveit

Auf unserer Pfarr-Homepage ist seit kurzem eine Kirchenbeschreibung verfasst von Fr. Dr. Monika Klepp mit Fotos von Norbert Kasberger online.



Herzlichen Dank an Fr. Dr. Klepp für den interessanten und lebendigen Kirchenführer.

Ein großes Dankeschön auch an Norbert Kasberger, der unsere Kirche mit seinen Fotos in Szene gesetzt hat.

Er hält zudem immer wieder unsere kirchlichen Feste mit viel Gespür in Bildern fest und bewahrt so die schönen Augenblicke des Kirchenjahres.

Quelle: Dr. Monika Klepp in "Kultur und Geschichte im Bezirk Rohrbach Nr. 34" Herausgeber Bezirksheimatverein Rohrbach <https://heimatverein-bezirk-rohrbach.jimdo.com/>



Vor den Vorhang

Ein herzliches **Vergelt's Gott** an alle, die das Leben in unserer Pfarre das ganze Jahr über mittragen, pflegen, verschönern und lebendig halten!



Abt Martin und **Hr. Johannes** – für ihre stete Unterstützung und Begleitung.



Erich & Hilda Haudum – für die vielen Handgriffe im Hintergrund, die so selbstverständlich wirken und doch so wichtig sind.



Anni Hackl – für die Reinigung der Aufbahnhalle und der WC-Anlagen.



Gerhard Weißengruber – für die Technik bei unseren Prozessionen und seine Verlässlichkeit beim Mesner-Dienst, wenn er gebraucht wird.



Rudi Hanner – unsere „gute Seele“ im Hintergrund, immer ruhig, hilfsbereit und zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird.



Franz Möstl – hält mit dem Saugroboter unsere Kirche mit moderner Technik blitzblank.



Siegi Kaiser – für den unkomplizierten Druck und die Lieferung des *Vitusboten*.



Nina Köpplmayr – für die Projekt-Einreichungen und die sorgfältige finanzielle Abwicklung.



Hermann Breuer – für die verlässliche Pflege unseres Friedhofs.



Ein herzliches Dankeschön euch allen – ohne euch wäre unsere Pfarre nicht das, was sie ist!

Geburtstags-Jubiläen

90 Jahre

Mittermayr Franz Kepling

85 Jahre

Barth Rupert Höf

80 Jahre

Stoiber Helga Am Posthügel
Kaiser Elfriede Vorstadt
Neubauer Karl Schnopfhagenplatz

75 Jahre

Anzinger Hildegard Rammerstorf
Hamberger Adolf Ringstraße
Anzinger Johann Rammerstorf
Mayerhofer Theresia Höf
Weigl Heinrich Kepling
Kaimberger Josef Buchholz
Holly Manfred Alte Straße
Traxler Franz Josef Kepling
Allerstorfer Franz Buchholz

70 Jahre

Thumfart Maria Schindlberg
Vierlinger Alois Ringstraße
Zeller Peter Windhag
Mayrhofer Ernestine Höf
Prammer Norbert Hagerstraße
Hartl Christine Tischlergasse
Burgstaller Gertrude Stamerling

ZAHLUNGSANWEISUNG

AT X RB Region Neufelden
Bankstelle St. Veit i.M.

EmpfängerIn/Name/Firma		Pfarrkirche St. Veit i.M. Schnopfhagenplatz 1, 4173 St. Veit	
IBAN/EmplängerIn	AT11 3430 0000 0111 0287	Betrag	EUR
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	RZ00AT2L300	Kann bei Zahlungen inner- halb EU/EWR entfallen	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Spende für Heizkosten			
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/Firma			
006		30+ Betrag	

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn/Name/Firma		Pfarrkirche St. Veit i.M. Schnopfhagenplatz 1, 4173 St. Veit	
IBAN/EmplängerIn	AT11 3430 0000 0111 0287	Betrag	EUR
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	RZ00AT2L300		
Verwendungszweck			
Spende für Heizkosten			
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/Firma			

Pfarre St. Veit im Mühlkreis

Pfarramt: 07217/6006
Sekretariat: Montag und Mittwoch
vormittags (8.00-11.30)
pfarre.stveit@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/stveit

Gottesdienste

Sonntag 7.30 und 9.30 Uhr
Mittwoch 7.30 Uhr

Sprechzeit Seelsorger

Mittwoch nach der Frühmesse oder
telefonisch über das Pfarrbüro

Pfarrblatt:

Termine, Informationen, Fotos, Beiträge für
die Homepage und den Vitusboten können
jederzeit an vitusbote@gmail.com
gesendet werden.

Heizkostenspende

Wir bitten Sie um einen Beitrag nach Ihrem Ermessen zur Kirchen- und Pfarrheimheizung. Ein Zahlschein ist beigelegt.

Danke!



IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber

Pfarrkirche St. Veit, Schnopfhagenplatz 1
4173 St. Veit im Mühlkreis

Redaktion

Pfarrblatt-Team: Hr. Johannes Wohlmacher,
Heidi Breuer, Rudolf Hanner, Simone
Neumüller, Nina Köpplmayr, Edith
Leibetseder, Katharina Weigl

Gestaltung, Design/Layout

Katharina Weigl

Hersteller (Druck)

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.

Verlagsort

St.Veit im Mühlkreis

Herstellungsort

Linz

Trauungen



Stefan Neundlinger und Carina Luger
aus der Bründlstraße
gaben sich am 03. Mai 2025
in der Pfarrkirche St.Veit
das JA-Wort

Ing. Thomas und Mag. Lisa Leutgeb

aus Sonnberg
gaben sich am 28. Juni 2025
in der Pfarrkirche St. Veit
ebenfalls das JA-Wort

*Herzlichen
Glückwunsch!*

Durch die Taufe aufgenommen in die Gemeinschaft

Rafael Pöstinger 28.06.2025
Eltern: Mag. Michaela Pöstinger u.
Konrad Bocksruker
Fichtenstraße

Lilli und Lina Würflinger 20.07.2025
Eltern: Maximilian u. Helene Würflinger
Sonnenhang

Maria Oberpeilsteiner 24.08.2025
Eltern: Michael u. Christine
Oberpeilsteiner
Kepling

Julian Haudum 14.09.2025
Eltern: Bettina Haudum u. Bernhard Hauer
Schnopfhagenplatz

Paul Ferdinand Rohmanstorfer 04.10.2025
Eltern: Lukas u. Lisa Rohmanstorfer
Rechberg

Pia Neißl 12.10.2025
Eltern: Mag. Stefan u. Mag. Barbara Neißl
Gaisberg

Johanna Rammerstorfer 18.10.2025
Eltern: Mag. Max u. Mag. Anja Rammerstorfer
Wien

Johanna Pargfrieder 26.10.2025
Eltern: Karin Pargfrieder u. Josef Rechberger
Kepling



Trauer in der Pfarrgemeinde



Margareta Plakolb
Buchholz
verstarb am 22.05.2025
im 97. Lebensjahr



Emilie Sachsenhofer
Rammerstorf
verstarb am 29.05.2025
im 87. Lebensjahr



Karl Kitzberger
Wögersdorf
verstarb am 13.07.2025
im 90. Lebensjahr

Franz Priesner
Rechberg
verstarb am 25.08.2025

Maria Pöchtrager
Kepling
verstarb am 30.09.2025
im 91. Lebensjahr



Franz Schütz
Rammerstorf
verstarb am 29.10.2025
im 74. Lebensjahr



Advent- und Weihnachts-Termine Pfarre St. Veit

So	23.Nov	Jugendmesse mit Ministranten Aufnahme		9.30 Uhr	
So	23.Nov	Konzert Kulturverein in der Pfarrkirche			17.00 Uhr
Di	25.Nov	Adventkranzbinden im Pfarrheim			ab 13.30 Uhr
So	30.Nov	Frühmesse mit Adventkranzweihe	7.30 Uhr		
So	30.Nov	Familienmesse mit Adventkranzweihe Bratwürstel Sonntag im Pfarrheim		9.30 Uhr	
Mi	03.Dez	1. Rorate	6.00 Uhr		
Sa	06.Dez	Seniorenmesse		10.30 Uhr	
Mo	08.Dez	Maria Empfängnis (ein Gottesdienst)		9.30 Uhr	
Mi	10.Dez	2. Rorate	6.00 Uhr		
Do	11.Dez	Konzert GH Atzmüller - Klaus Huber & Robert Höfler			19.00 Uhr
Mi	17.Dez	3. Rorate	6.00 Uhr		
Mi	17.Dez	Sternsinger-Probe			
Sa	20.Dez	Kirchen-Reinigung			13.30 Uhr
Sa	20.Dez	Christkindl-Schaun			16.30 Uhr
Mi	24.Dez	Weihnachtserwartungsfeier (Kindermette)			15.30 Uhr
		Feier der Geburt des Herrn (Mette)			20.15 Uhr
Do	25.Dez	Hl. Weihnachtstag (ein Gottesdienst)		8.30 Uhr	
Fr	26.Dez	Fest des Hl. Stephanus (ein Gottesdienst)	8.00 Uhr		
Mi	31.Dez	Vorabendmesse mit Jahresdankandacht			16.30 Uhr
Do	01.Jän	Neujahrstag (ein Gottesdienst)		9.30 Uhr	
Fr	02.Jän	Sternsinger-Aktion			
Sa	03.Jän	Sternsinger-Aktion			
Di	6. Jän	Fest der Hl. drei Könige — Mitgestaltung der Sternsinger		8.30 Uhr	
Ausblick auf Termine 2026					
So	01.Feb	Maria Lichtmess—Kindersegnung für alle Kinder	9.30 Uhr		
So	01.Mär	Familienfasttag—Suppen-Aktion			
Mi	11.Mär	Gottesdienst mit Krankensalbung	7.30 Uhr		
Mi	18.Mär	Gottesdienst mit Krankensalbung	7.30 Uhr		
Sa	21.Mär	Krankensalbung - Hausbesuche Hr. Johannes		Vormittag	
Sa	30.Mai	Dekanats Wallfahrt			

nächste Pfarr-Firmung - aufgrund Alters-Anpassung erst 2027

**Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit
und einen guten Start ins neue Jahr 2026!**